

Höhenflüge und driftende Kontinente

Auf den Spuren von Alfred Wegener (1880 – 1930) durch Marburg

Alexander Pawlak

Marburg ist mit seiner verwinkelten mittelalterlichen Altstadt und der prägenden, fast 500 Jahre alten Universität allemal eine Reise wert. Wer Steigungen und Kopfsteinpflaster nicht scheut, kann dort dem Wissenschaftler nachspüren, der als Entdecker der Kontinentaldrift in die Wissenschaftsgeschichte einging: Alfred Wegener. Wichtige Etappen der Theorie ergeben die Stationen für einen Stadtrundgang. Die Wasserscheide ist der **Startpunkt** ★, an dem der wissenschaftshistorisch interessierte Tourist links am Denkmal für den letzten Marburger Dienstmann vorbei nach oben steigen muss. Bald erreicht man den Fachbereich Physik der Philipps-Universität Marburg (mit schönem Blick auf das Schloss). Wegener hatte sich dort im Mai 1909 für „praktische Astronomie, Meteorologie und kosmische Physik“ habilitiert. Am Haupteingang des **Alten Physikalischen In-**



Edmund Lilli

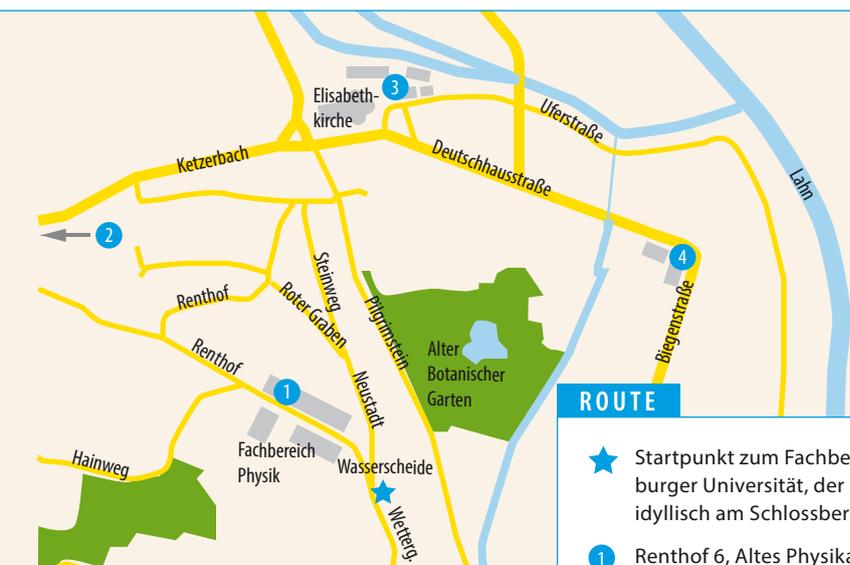
Alfred Wegener
im Jahr 1910

stituts ① (Renthof 6) findet sich eine Gedenktafel für Alfred Wegener, gleich links hinter der Eingangstür eine ausführliche Tafel mit den Daten seines abenteuerreichen Lebens. So nahm er bereits mit 26 Jahren als Meteorologe an einer zweijährigen

Grönlandexpedition teil.

Wegener sollte die astronomische Tradition der Marburger Physik wieder

aufleben lassen und wurde 1910 Leiter der Sternwarte. Diese sieht man am besten vom Parkplatz des Fachbereichs aus. Auf der Sternwarte veranstaltete Wegener praktische Übungen zu seiner Vorlesung: Dort „trafen die drei oder vier Teilnehmer einen mittelgroßen, kräftig-frischen Mann als Dozenten, der rasch ihre Herzen gewann durch die bestimmte, aber doch bescheiden zurückhaltende Art, wie er mit ihnen sogleich in medias res eintrat“, erinnert sich einer von Wegeners Studenten.



ROUTE

- ★ Startpunkt zum Fachbereich Physik der Marburger Universität, der seit rund 180 Jahren idyllisch am Schlossberg gelegen ist.
- ① Renthof 6, Altes Physikalisches Institut mit Sternwarte
- ② Wilhelm-Roser-Straße 3 (früher Nr. 9., 1. Wohnsitz Alfred Wegeners, 1909 bis 1913)
- ③ Firmaneiplatz (Mineralogisches Museum)
- ④ Biegenstraße 44 (2. Wohnsitz, 1913 bis 1919)



Im Gebäude Renthof 6 residierte auch der Kurhessische Verein für Luftschiffahrt, den Wegener 1910 mitbegründet hatte. Zusammen mit seinem Bruder Kurt hatte er bereits 1906 eine 52-stündige Weltrekordfahrt mit dem Ballon absolviert.

Alfred Wegeners wissenschaftliche Arbeit wurde vom Marburger Institutsdirektor Franz Richarz wesentlich gefördert. Besonderes Interesse hatte Wegener an der Physik der Atmosphäre, die er auch mit Flugdrachen erforschte. Eine entsprechende Vorlesung hielt er im Sommersemester 1910, acht Jahre nachdem Leon-Philip Teisserenc de Bort und Richard Assmann unabhängig voneinander die Tropopause entdeckt hatten. Aus der Vorlesung entstand 1911 das erfolgreiche Lehrbuch „Thermodynamik der Atmosphäre“. Honorare für Bücher, Artikel und Vorträge waren ein willkommenes Zubrot zu Wegeners bescheidenen Einkünften.

Er wohnte in der **Wilhelm-Roser-Straße 9** ², wo ihm eher beiläufig der Gedanke zu seiner bekanntesten Theorie kam: „Mein Zimmernachbar Dr. [Emil] Take hat zu Weihnachten den großen Handatlas von Andree bekommen. Wir haben stundenlang die prachtvollen Karten bewundert“, schrieb Wegener an seine zukünftige Frau Else Köppen, Tochter des Klimatologen Wladimir Köppen, und stellte die Schlüsselfrage: „Passt nicht die Ostküste Südamerikas genau an die Westküste Afrikas, als ob sie früher zusammengehangen hatten?“ Erstmals trug er seine

Theorie am 6. Januar 1912 bei der in Frankfurt tagenden Geologischen Vereinigung vor, vier Tage später in Marburg bei der Versammlung der „Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften“.

Im November 1913 heirateten Else und Alfred. Das Paar zog in eine Vierzimmerwohnung im heute noch existierenden Haus in der **Biegenstraße 44** ⁴. Im Erker des zweiten Stocks befand sich Wegeners Schreibtisch, wo er bevorzugt arbeitete. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurde er als Reserveoffizier eingezogen. Nach zwei Verwundungen war er aber bereits im Dezember 1914 felddienstuntauglich. Sogleich stürzte er sich wieder in die Arbeit und schrieb schließlich im Sommer 1915 sein wegweisendes Buch „Die Entstehung der Kontinente und Ozeane“. Wegener entwickelte seine Theorie im Folgenden immer weiter und überarbeitete das Buch bei jeder Neuauflage fast gänzlich.

Ab 1. September 1915 wurde er als Meteorologe erneut zum Militärdienst beordert. Ein ungewöhnliches Ereignis verschaffte ihm Heimaturlaub: Am 3. April 1916 hatte gegen 15:30 Uhr in Nordhessen ein Meteor die Bevölkerung aufgeschreckt. Wegener machte sich umgehend daran, vor

Ort Beobachtungen zu sammeln. Damit gelang es ihm als Ersten, den Einschlagsbereich zu berechnen, wo der Meteorit tatsächlich gefunden wurde (dort befindet sich nun eine Gedenktafel). Dieser lässt sich heute im sehenswerten **Mineralogischen Museum der Universität** ³ bewundern, das im ehemaligen Kornspeicher nahe der berühmten Elisabethkirche untergebracht ist. Der Meteoritenfund inspirierte Wegener dazu, Überlegungen und Experimente zur Entstehung von Mondkratern anzustellen.

Marburg ist ein wichtiger Ort in Wegeners Biografie, auch wenn ihm dort eine ordentliche Professur verwehrt blieb. Seine weitere Laufbahn führte ihn an die Universität Hamburg, bis er 1924 einen ordentlichen Lehrstuhl für Meteorologie und Geophysik in Graz erhielt. Wegener starb im November 1930 bei der von ihm geleiteten Grönlandexpedition.

Am 12. Mai 1931 fand man sein Grab im Eis. Angelegt hatte es sein grönländischer Begleiter Rasmus Villumsen. Dieser blieb verschollen und mit ihm Wegeners Tagebuch.^{#)}

*

[Das PDF dieses Artikels mit Zusatzseite, die Infos und Links enthält, findet sich im Web-Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe und im Dossier „Streifzug“.](#)

#) Für hilfreiche Informationen danke ich Ulrich Wutzke (Ahrensfelde) und Matthias Bode (Marburg).



ZU PERSON UND WERK

Tabellarische bebilderte **Kurzbiografie** auf den Seiten des **Alfred-Wegener-Instituts (AWI)**
▶ [Link](#)

Web-Ausstellung zu **Wegeners Expeditionen: Christian Kehrt, The Wegener Diaries: Scientific Expeditions into the Eternal Ice** (2013)
▶ [Link](#)

Walter Kertz, Alfred Wegener – Reformator der Geowissenschaften, Physikalische Blätter 36, 347 (1980)
▶ [Link](#)

Bibliografie: *Ulrich Wutzke, Alfred Wegener. Kommentiertes Verzeichnis der schriftlichen Dokumente seines Lebens und Wirkens, Ber. Polarforsch.* 288 (1998) ▶ [Link](#)

MARBURG

Stadt Marburg
▶ [Link](#)

Philipps-Universität – **Stadtrundgang zur Uni-Geschichte** ▶ [Link](#)

Geschichte des **Fachbereichs Physik** ▶ [Link](#)

Astronomische Tradition und **Sternwarte**
▶ [Link](#)

Geschichte des Hauses in der **Biegenstraße 44**, in dem Alfred Wegener und seine Frau Else von 1913 bis 1919 wohnten
▶ [Link](#)

Mineralogisches Museum der Philipps-Universität mit dem **Meteoriten von Treysa** ▶ [Link](#)

Radtour **Meteoriten-Runde** (Treysa-Rommershausen-Dittershausen) ▶ [Link](#)



VIDEO & AUDIO

Alfred Wegener – Forscher und Visionär, Philipps-Universität Marburg, Studium Generale WiSe 2011/12, Videos aller Vorträge
▶ [Link](#)

Filmaufnahmen von **Wegeners Grönland-Expedition** (1930) mit zeitgenössischem Rundfunkbeitrag
▶ [Link](#)

Animationsfilm zu **Wegener und die Kontinentalverschiebung** (engl.): *Animated Life: Pangea* by Flora Lichtman and Sharon Shattuck
▶ [Link](#)

Sendung des Reichsrundfunks vom 30. August 1944 über Alfred Wegener und die Kontinentalverschiebung (SWR2-Archivradio)
▶ [Link](#)

WERKE

Thermodynamik der Atmosphäre, Johann Ambrosius Barth (1911) ▶ [Link](#)

Die Entstehung der Kontinente und Ozeane [Nachdruck 1. (1915) & 4. Auflage (1929)], Bornträger (2005) ▶ [Link](#)
Online verfügbare Ausgaben:
2. Auflage (1920) ▶ [Link](#)
4. Auflage (1929) ▶ [Link](#)

(mit **Franz Richarz**) **Das detonierende Meteor vom 3. April 1916**, 3 ½ Uhr nachmittags in

Kurhessen (1917) – Bezugsmöglichkeit des Reprints ▶ [Link](#)

Mit Motorboot und Schlitten in Grönland. „Deutsche Grönland-Expedition Alfred Wegener“ 1929, Edition Erdmann (2013) ▶ [Link](#) Online ▶ [Link](#)

Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt, unter Mitwirkung von Dr. Fritz Loewe herausgegeben von Else Wegener, 2. Auflage, F. A. Brockhaus (1932) ▶ [Link](#)

BIOGRAFIEN

Mott T. Greene, Alfred Wegener. Science, Exploration, and the Theory of Continental Drift, Johns Hopkins University Press (2015) ▶ [Link](#)

Christine Reinke-Kunze, Alfred Wegener – Polarforscher und Entdecker der Kontinentaldrift, Birkhäuser (1994) ▶ [Link](#)

Martin Schwarzbach, Alfred Wegener und die Drift der Kontinente, Wissenschaftliche Buchgesellschaft (1989) ▶ [Link](#)

Ulrich Wutzke, Klima, Krater, Kontinente. Das Leben des Grönlandforschers und Entdeckers der Kontinentaldrift Alfred Wegener (2015) ▶ [Link](#)

Ältere Auflagen unter anderem Titel: **Durch die weiße Wüste.** Leben und Leistungen des Grönlandforschers und Entdeckers der Kontinentaldrift Alfred Wegener, Perthes (1997); **Der Forscher von der Friedrichsgracht.** Leben und Leistung Alfred Wegeners, Brockhaus, Leipzig (1988)



Edmund Lill